

Zwischenbericht zum 5. Stuttgarter Bürgerhaushalt

hier: Abschluss der öffentlichen Beteiligungsphase

Anlagen

- 1 – Themenbezogene Übersicht zu den TOP 130 Vorschlägen
- 2 – Gesamtübersicht zu den TOP 130 Vorschlägen
- 3 – Übersicht zu allen 2.901 Vorschlägen

Im Rahmen der öffentlichen Beteiligung an der Aufstellung des Doppelhaushalts 2020/2021 konnten die Stuttgarterinnen und Stuttgarter vom 29. Januar bis zum 18. Februar Vorschläge machen und diese vom 12. März bis zum 1. April mit einer Stimmabgabe bewerten.

Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger war erneut sehr hoch. 40.620 Stuttgarterinnen und Stuttgarter (2011: 8.983; 2013: 26.992; 2015: 38.369; 2017: 51.875) haben sowohl online als auch schriftlich am Verfahren teilgenommen und 3.753 Vorschläge (2011: 1.745; 2013: 2.943; 2015: 3.732; 2017: 3.457) zu den vielfältigen Aufgabenbereichen der Landeshauptstadt abgegeben. Nach erfolgter Zusammenfassung von gleichartigen Beiträgen wurden die verbleibenden 2.901 Vorschläge mit 1.441.617 gut bzw. weniger gut - Stimmen bewertet (2011: 243.404; 2013: 952.580; 2015: 1.218.458, 2017: 1.230.939). Damit haben sich zwar weniger Stuttgarterinnen und Stuttgarter am Bürgerhaushalt beteiligt, als in 2017. Die Teilnehmenden haben sich jedoch intensiver mit den eingereichten Ideen auseinandergesetzt und waren aktiver. Der Stuttgarter Bürgerhaushalt gehört damit erneut zu einem der erfolgreichsten Bürgerbeteiligungsverfahren seiner Art in Deutschland.

Mit dem Abschluss der Beteiligungsphase steht nunmehr fest, welche Vorschläge von den Bürgerinnen und Bürgern am höchsten bewertet wurden. Das Konzept sieht vor, zu den 100 am besten bewerteten Vorschlägen – den sogenannten TOP-Vorschlägen – eine fachliche Stellungnahme durch die Verwaltung zu erstellen. Ergänzt wird die Liste der TOP-Vorschläge um die zwei am höchsten bewerteten Vorschläge eines Stadtbezirks, sofern es aus dem Stadtbezirk kein Vorschlag unter die TOP 100-Vorschläge geschafft hat. Insgesamt konnten dadurch 20 Vorschläge aus den Stadtbezirken zusätzlich berücksichtigt werden.

Auch zu diesen Vorschlägen wird die Fachverwaltung Stellung nehmen. Darüber hinaus werden die Bezirksbeiräte Gelegenheit haben, sich zu Vorschlägen, die ihren Bezirk betreffen, zu äußern. Die Stellungnahmen der Fachverwaltungen und der Bezirksbeiräte

sowie alle Bürgerhaushaltsvorschläge erhält der Gemeinderat wie schon bei den vorherigen Bürgerhaushaltsverfahren vor den Sommerferien, also rechtzeitig vor Beginn der Beratungen des städtischen Haushalts. Im Rahmen der Haushaltsberatungen wird der Gemeinderat darüber entscheiden, welche Vorschläge er aus dem Bürgerhaushaltsverfahren aufgreifen möchte. Darunter können – wie in den vergangenen Jahren – auch Vorschläge sein, die es nicht unter die TOP-Vorschläge geschafft haben.

Nachdem zu gleichen Themen mehrere Vorschläge (z.B. Erhalt und Öffnungszeiten von Bädern, Einschränkung von Silvesterfeuerwerken, Baum- und Grünpflanzungen) unter den ersten Hundert sind, wird die Verwaltung die TOP-Liste um 10 weitere Vorschläge erweitern und dem Gemeinderat insgesamt 130 Vorschläge mit Stellungnahmen vorlegen.

TOP 100 (bzw. 130) Vorschläge

In den beigefügten Übersichten ist das Abstimmungsergebnis zu den TOP 130 Vorschlägen themenbezogen und in einer Gesamtübersicht dargestellt. (Anlagen 1 u. 2).

Die TOP10 der am höchsten bewerteten Vorschlägen, die jeweils mehr als 1.500 Stimmen erhalten haben, verteilen sich auf die unterschiedlichsten Themenbereiche der Stadt.

Platz 1 belegt mit deutlichem Vorsprung der Vorschlag „Die Neckarwelle - Surfen mitten in Stuttgart“. Der Vorschlag erhielt mit 4.445 gut-Stimmen die mit Abstand höchste Stimmenzahl. Auf Platz 2 folgt der Erhalt der Bernsteinwiese in Heumaden mit 3.378 Stimmen. Auf den dritten Platz mit 3.198 Bewertungen hat es der Wunsch geschafft, eine weitere Eishalle auf der Waldau zu planen und zu realisieren. Den vierten Rang erzielte der Vorschlag eine „Mehrzweckhalle für den Stadtbezirk, die Sportvereine und die Schulen in Plieningen-Birkach errichten“ (1.926 Stimmen). Auf Platz 5 folgt der Wunsch, die mobile Kindersozialarbeit weiter zu finanzieren (1.880 Stimmen), auf dem sechsten Platz die Sanierung der Schulhäuser im Stadtbezirk Vaihingen (1.858 Stimmen). Der Vorschlag das Stadtbad Cannstatt erhalten und sanieren rangiert auf Platz 7 mit 1.851 positiven Bewertungen. Die Plätze 8 und 9 belegen das Anliegen die Hortbetreuung durch Eltern-Kind-Gruppen zu erhalten (1.815 Stimmen) und der Ausbau des Stadtbahn- und S-Bahn-Netzes (1.654 Stimmen). Ebenfalls sehr weit vorne mit 1.539 Stimmen liegt der Vorschlag „Ein fahrradfreundliches Stuttgart - Ziele des Radentscheids Stuttgart umsetzen“ auf Platz 10.

Bezogen auf die TOP 130 Vorschläge (einschließlich der zwei am besten bewerteten Vorschläge eines jeden Stadtbezirks) liegt der Schwerpunkt der eingereichten Vorschläge im Themenbereich ÖPNV (24 Vorschläge). Dahinter kommen die Themen Sport und Bäder mit 22 Vorschlägen sowie Grünflächen, Wald und Friedhöfe mit insgesamt 19 Vorschlägen.

Beim Thema ÖPNV geht es den Bürgerinnen und Bürgern um eine Reihe unterschiedlicher Punkte, vor allem aber um neue und günstigere Ticketangebote, bessere Verkehrsverbindungen und ein attraktiveres ÖPNV-Angebot.

Im Bereich Sport und Bäder haben es besonders viele Vorschläge zu den Öffnungszeiten und dem Erhalt der Stuttgarter Hallenbäder auf die vorderen Plätze geschafft. Neben dem Wunsch das Stadtbad Cannstatt zu erhalten und zu sanieren (Platz 7) sollen die bisherigen Öffnungszeiten der Bäder in Stuttgart beibehalten werden (Platz 24, 34, 37 und weitere). Weitere Hallenbäder wie das Bad in Heslach oder Untertürkheim sollen ebenfalls erhalten und unterstützt werden (Plätze 47, 48, 131 und weitere). Im Ranking weit vorne lagen insbesondere die Wünsche nach einer weiteren Eishalle auf der Waldau (Platz 3), einer Mehrzweckhalle für Plieningen-Birkach (Platz 4) sowie ein zusätzlicher Kunstrasenplatz mit Flutlichtanlage für den TSV Stuttgart-Mühlhausen (Platz 13). Auch das Anliegen in Wangen ein neues Sportvereinszentrum zu eröffnen (Platz 25) und der Bau einer Sporthalle in Weilimdorf (Platz 108) konnten viele Stimmen sammeln.

Besonders erfolgreich im Aufgabenbereich Grünflächen, Wald und Friedhöfe waren die Vorschläge „Erhaltet die Bernsteinwiese!“ (Platz 2) und „Mehr Wildblumenflächen für Bienen schaffen und erhalten (Platz 18). In zahlreichen Vorschlägen haben die Stuttgarterinnen und Stuttgarter ihr Anliegen bekräftigt, dass Stuttgart grüner werden soll (Plätze 45, 53 und weitere) und mehr Bäume gepflanzt werden sollen (Plätze 58, 75, 84 und weitere).

16 Vorschläge betreffen den Verkehr. Dabei liegt der Schwerpunkt im Bereich des Radverkehrs. Der Vorschlag „Ein fahrradfreundliches Stuttgart - Ziele des Radentscheids Stuttgart umsetzen“ erzielte Platz 10. Die Forderung nach mehr durchgängigen Radwegen in Stuttgart erreichte Platz 31. Weitere Vorschläge regen verschiedene konkrete Radverbindungen in Stuttgart an (44, 55, 70 und weitere).

Im Bereich Stadtplanung drehen sich die favorisierten Vorschläge insbesondere um die Gestaltung des Neckarufers. Auf Platz 1 wurde eine surfbare Flusswelle im Neckar bei Untertürkheim gewählt. Weitere Vorschläge betreffen unterschiedliche Ideen um den Neckar in Stuttgart erlebbarer zu machen (Plätze 26, 42 und weitere). Gewünscht wird aber auch der Umbau des Eingangs beim Kulturzentrum Zuffenhausen (Platz 180). Insgesamt sind 10 Vorschläge aus den verschiedenen Themenfeldern der Stadtplanung unter den TOP 130 Vorschlägen vertreten.

Auf das Thema Energie und Umwelt beziehen sich 9 der TOP-Vorschläge. Im Vordergrund steht hier die Forderung Lebensmittelverschwendung zu bekämpfen (Plätze 28 und 105), Mehrweg- statt Einweggeschirr bei öffentlichen Veranstaltungen zu fördern (Platz 29) und Silvesterfeuerwerke zu begrenzen (Plätze 33, 68, 76).

7 Vorschläge aus dem Bereich Kultur liegen auf den vorderen Rängen. Der Diakonisenbunker in Stuttgart West soll zu neuem Leben erweckt werden (Platz 15). Ein kostenloser oder 1-Euro-Eintritt am Sonntag für Stuttgarter Museen wird gewünscht (Platz 73), ebenso die Sanierung der Villa Berg (Platz 87). Auch die Sanierung des Musikschulgebäudes in Hofen wird angeregt (Platz 96).

Mit jeweils 6 Vorschlägen sind die Themenfelder Kinder, Jugend, Familie sowie Schulen und Bildung unter den TOP 130 vertreten. Für den Bereich Kinder, Jugend, Familie liegt den Teilnehmern besonders die Weiterfinanzierung der mobilen Kindersozialarbeit in Weilimdorf (Platz 5), der Erhalt der Hortbetreuung durch Eltern-Kind-Gruppen (Platz 8) und die Schaffung von Anreizen für Kita ErzieherInnen/Soziale Berufe (Platz 19) am

Herzen. Darüber hinaus haben sich die Bürger erneut für eine finanzielle Unterstützung für den Neubau der Jugendfarm Zuffenhausen ausgesprochen (Platz 22). Dieser Vorschlag schaffte es beim Bürgerhaushalt 2011 auf Platz 2. Für das Projekt wurden 250.000 € Zuschuss an den Verein Kinder- und Jugendfarm Zuffenhausen e.V. im städtischen Haushalt bereitgestellt.

Im Bereich Schulen und Bildung wird insbesondere die Sanierung verschiedener Schulgebäude (Plätze 6, 11 und weiter) aber auch die Erweiterung der Schulmensa des Wagnburg-Gymnasium (Platz 12), die Renovierung der Versammlungshalle des Fanny-Leicht-Gymnasium (Platz 14) und Fachräume für Naturwissenschaften an der Fritz-Leonhardt-Realschule und im Wilhelm-Gymnasium gefordert (Platz 23).

5 Vorschläge betreffen den Wohnungsbau. Neben dem Wunsch mehr bezahlbaren Wohnraum durch die Förderung des sozialen Wohnungsbaus (Plätze 63, 73) und durch städtischen Wohnungsbau (Platz 69) zu schaffen, werden Liegeplätze für Hausboote auf dem Neckar und die Nutzung von Brachflächen in den Innenstadtbereichen als Bauplätze für klimaneutrale Tiny Houses angeregt (Platz 16)

Beim Thema Abfall und Sauberkeit, das mit 3 Vorschlägen unter den bestbewerteten Ideen vertreten ist, steht die Vermeidung von Einweg- und Plastikmüll im Vordergrund (Plätze 27, 59, 107). Der Bereich Sicherheit und Ordnung ist mit 2 Vorschlägen vertreten. Der Wunsch nach einem neuen Feuerwehrhaus in Sillenbuch konnte beispielsweise Platz 21 erzielen. Zum Thema Gesundheit konnte insbesondere die Bitte nach einer Verbesserung der Hebammenversorgung (Platz 20) viele Unterstützer finden.

Auswertungen zur Beteiligung

Wie schon beim ersten Verfahren haben sich die Bürgerinnen und Bürger wiederum intensive Gedanken über Veränderungen und Verbesserungen in unserer Stadt gemacht. Nicht nur die Themen, die das gesamte Stadtgebiet betreffen, sondern insbesondere die lokalen Anliegen und Aufgaben der Stadtbezirke liegen auf den vorderen Plätzen im TOP 130 - Ranking.

Die meisten Vorschläge (2.818) und Bewertungen (1.416.408) sind über die Internet-Plattform bei der Stadtverwaltung eingegangen. Beachtlich ist der hohe Anteil der schriftlichen Teilnahme am Verfahren durch Formulare und Unterschriftenlisten. Auf diesem Weg gingen 66 Vorschläge und 25.209 Bewertungen ein. 17 Vorschläge wurden außerdem telefonisch vom Servicecenter Stuttgart aufgenommen.

Erfreulich war auch, dass die Vorschläge innerhalb der Bürgerschaft erneut auf eine große Resonanz gestoßen sind: Immerhin 14.068 Kommentare (2011: 5.150; 2013: 14.172; 2015: 13.185; 2017: 11.686) wurden zu den Vorschlägen abgegeben, was mitunter zu lebhaften, aber sachlichen Diskussionen auf der Internet-Plattform führte. Viele Bürger haben sich telefonisch beim städtischen Servicecenter und der Stadtkämmerei gemeldet oder sind bei den Informationsstellen im Rathaus oder in den Bezirksrathäusern vorbeigekommen.

Verteilung der Vorschläge auf die Stadtbezirke

Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens wurden die Bürgerinnen und Bürgern gebeten, ihre Vorschläge – sofern möglich – einem bestimmten Stadtbezirk zuzuordnen. Dabei konnten die Vorschlägen 2019 zum ersten Mal auch mehreren Stadtbezirken zugeordnet werden. Danach verteilen sich die 2.901 Vorschläge wie folgt:

	2019	2017	2015	2013	2011
Bad Cannstatt	210	228	193	152	63
Birkach	18	22	32	23	6
Botnang	44	39	58	25	18
Degerloch	73	63	69	53	23
Feuerbach	77	53	72	62	64
Hedelfingen	30	38	37	40	5
Möhringen	107	101	116	91	21
Mühlhausen	59	53	68	35	26
Münster	24	22	19	31	17
Obertürkheim	16	19	19	11	8
Plieningen	30	26	32	26	12
Sillenbuch	50	53	53	47	25
Stammheim	26	51	47	32	9
Stuttgart-Mitte	185	118	201	187	101
Stuttgart-Nord	80	89	100	78	40
Stuttgart-Ost	110	95	111	95	52
Stuttgart-Süd	133	121	181	133	57
Stuttgart-West	138	109	169	149	80
Untertürkheim	62	38	54	48	6
Vaihingen	170	156	181	124	47
Wangen	30	13	25	27	7
Weilimdorf	92	105	106	88	43
Zuffenhausen	93	99	114	96	38
Gesamtstadt	1154	953	1.065	1.290	977

Teilnehmer am Bürgerhaushalt

Die Zahl der Teilnehmer am Bürgerhaushalt Stuttgart beläuft sich auf 40.620 (2011: 8.983; 2013: 26.992; 2015: 38.369; 2017: 51.875) Personen; sie verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Stadtbezirke:

Stadtbezirk	Teilnehmer				Anteil an Einwohnerzahl			
	2019	2017	2015	2013	2019	2017	2015	2013
Bad Cannstatt	3444	6.730	3.841	2.441	4,8%	9,5%	5,5%	3,6%
Birkach	676	1774	787	425	9,5%	25,6%	11,5%	6,3%
Botnang	977	462	589	502	7,4%	3,5%	4,6%	4,0%
Degerloch	1281	2.436	1.417	1.290	7,6%	14,4%	8,7%	8,0%
Feuerbach	1185	1.161	1.411	1.670	3,9%	3,9%	4,9%	6,0%
Hedelfingen	801	698	746	771	7,8%	6,9%	7,7%	8,3%
Möhringen	1800	5.534	4.562	1.237	5,4%	16,9%	14,7%	4,2%
Mühlhausen	1950	2.872	997	468	7,6%	11,2%	3,9%	1,9%

Münster	325	404	291	478	4,8%	6,2%	4,6%	7,6%
Obertürkheim	570	478	1.589	420	6,5%	5,6%	18,8%	5,1%
Plieningen	1501	2.588	1.781	494	11,2%	19,4%	13,7%	3,9%
Sillenbuch	4434	5.502	3.118	3.499	18,3%	22,8%	13,2%	15,1%
Stammheim	896	729	585	511	7,2%	5,9%	5,0%	4,3%
Stuttgart-Mitte	1855	1.282	1.081	889	7,7%	5,4%	4,8%	4,1%
Stuttgart-Nord	1402	1.305	989	1.145	5,0%	4,7%	3,9%	4,6%
Stuttgart-Ost	2756	2.180	1.648	1.517	5,7%	4,5%	3,5%	3,3%
Stuttgart-Süd	2656	2.655	1.875	1.521	6,0%	6,0%	4,3%	3,6%
Stuttgart-West	3153	3.009	2.214	2.010	6,0%	5,8%	4,3%	4,0%
Untertürkheim	676	901	783	542	4,0%	5,4%	4,8%	3,4%
Vaihingen	3234	3.540	2.997	2.031	7,0%	7,7%	6,7%	4,6%
Wangen	543	992	405	290	5,8%	10,6%	4,6%	3,4%
Weilimdorf	2505	3.040	3.536	2.052	7,8%	9,5%	11,3%	6,6%
Zuffenhausen	1994	1.603	1.127	789	5,2%	4,2%	3,0%	2,2%

Rund 49 Prozent (2011: 76 Prozent; 2013: 58 Prozent; 2015: 42 Prozent; 2017: 30 Prozent) aller Teilnehmer/innen hatten sich am Bürgerhaushalt über die Online-Plattform beteiligt. Weitere rund 51 Prozent (2011: 23 Prozent; 2013: 42 Prozent; 2015: 58 Prozent; 2017: 70 Prozent) reichten ihre Vorschläge und Bewertungen zum Bürgerhaushalt in schriftlicher Form ein. Von den 2.991 Vorschlägen (2011: 1.745; 2013: 2.943; 2015: 3.122; 2017: 2.664) wurden 2.818 Vorschläge (2011: 1.613; 2013: 2.742; 2015: 3.057; 2017: 2.583) online und 66 Vorschläge (2011: 103; 2013: 171; 2015: 41; 2017: 60) schriftlich eingereicht. 17 Teilnehmer/innen hatten ihre Vorschläge (2011: 29; 2013: 24; 2015: 24; 2017: 21) telefonisch abgegeben.

Die eingereichten Vorschläge verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Aufgabengebiete der Landeshauptstadt:

Thema	Anzahl Vorschläge					Vorschläge in %				
	2019	2017	2015	2013	2011	2019	2017	2015	2013	2011
Abfall, Straßenreinigung	100	174	159	136	48	3,4	6,5	5,1	4,6	3,2
Busse, Bahnen (ÖPNV)	439	339	305	276	127	15,1	12,7	9,8	9,4	8,4
Energie, Umwelt	123	120	110	125	58	4,2	4,5	3,5	4,2	3,8
Gesundheit	12	20	25	62	21	0,4	0,8	0,8	2,1	1,4
Grünflächen, Wald, Friedhöfe	236	202	265	198	78	8,1	7,6	8,5	6,7	5,2
Kinder, Jugend, Familie	41	63	67	107	127	1,4	2,4	2,1	3,6	8,4
Kultur	110	90	117	135	65	3,8	3,4	3,7	4,6	4,3
Radverkehr	202	182	183	182	66	7,0	6,8	5,9	6,2	4,4
Schulen, Bildung	70	76	78	97	98	2,4	2,9	2,5	3,3	6,5
Senioren	18	9	10	14	6	0,6	0,3	0,3	0,5	0,4
Sicherheit, Ordnung	66	45	113	74	74	2,3	1,7	3,6	2,5	4,9
Soziales	43	29	72	92	43	1,5	1,1	2,3	3,1	2,9
Sport, Bäder	156	118	103	108	75	5,4	4,4	3,3	3,7	5,0
Stadtplanung	196	204	252	239	109	6,8	7,6	8,1	8,1	7,2

Steuern, Finanzen	12	24	23	50	40	0,4	0,9	0,7	1,7	2,7
Stuttgart 21	12	7	13	30	18	0,4	0,3	0,4	1,0	1,2
Verkehr	922	816	1.056	768	355	31,8	30,7	33,8	26,1	23,6
Verwaltung	43	48	58	70	57	1,5	1,8	1,9	2,4	3,8
Wirtschaft	23	46	35	30	12	0,8	1,7	1,1	1,0	0,8
Wohnungsbau	63	39	53	45	6	2,2	1,5	1,7	1,5	1,5
Zusätzliche Themen	14	13	25	105	4	0,5	0,5	0,8	3,6	0,4

Nach der Wirkung verteilen sich die Vorschläge wie folgt:

	In 2019		In 2017		In 2015		In 2013		In 2011	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Ausgabe	2123	73,2	1.943	72,9	2.194	70,3	2.219	75,4	1.241	71,1
Einnahme	124	4,3	137	5,1	176	5,6	111	3,8	138	7,9
kostenneutral	563	19,4	487	18,3	573	18,4	420	14,3	187	10,7
Sparidee	91	3,1	97	3,6	179	5,7	193	6,6	179	10,3

Ablauf des Verfahrens

Beim fünften Bürgerhaushalt der Stadt Stuttgart konnte die Stadtkämmerei auf Erfahrungen der vorherigen Verfahren zurückgreifen und im Wesentlichen am bewährten Verfahren der letzten Jahre festhalten. So wurden beispielsweise die am besten bewerteten Vorschläge erneut nur über die Anzahl der positiven Bewertungsstimmen bestimmt, um zu verhindern, dass einzelne Vorschläge gezielt abgewertet werden. Gleichwohl bestand die Möglichkeit für negative Stimmen-Abgaben, die wie bisher auf der Internetplattform und bei Auswertungen abgebildet (aber nicht mehr beim Ranking berücksichtigt) werden.

Um insbesondere kleinere Stadtbezirke beim Bürgerhaushalt angemessen zu berücksichtigen, wurde die TOP 100-Liste um die zwei am höchsten bewerteten Vorschläge eines jeden Stadtbezirkes erweitert, sofern diese nicht bereits unter den TOP Vorschlägen vertreten waren. In den äußeren Stadtbezirken wurden zum ersten Mal zu Beginn der Bewertungsphase unter Leitung der Bezirksvorsteherinnen und Bezirksvorsteher Diskussionsveranstaltungen zum gemeinsamen Austausch über Bürgerhaushalts-Vorschläge angeboten. Außerdem fanden Optimierungen auf der Internetplattform statt.

Ein wichtiger Bestandteil war auch diesmal wieder die gezielte Öffentlichkeitsarbeit. Rechtzeitig vor Beginn des Bürgerhaushaltes wurde Infomaterial, wie ein Flyer (verteilt an rund 350.000 Haushalte), die Haushaltsbroschüre (Auflage 7.000 Stück), Plakate, sogenannte Pickups (Infokarten zur Verteilung in Lokalen und Kneipen) verteilt und ein großes Banner am Rathaus aufgerollt. Während des Beteiligungsverfahrens gab es Werbung auf Infoscreens (an den Stadtbahn- und S-Bahn-Haltestellen gezeigt) und Citylight-Postern in ganz Stuttgart

Auch die Informationsveranstaltungen gab es zum Bürgerhaushalt in allen Stadtbezirken. Ehrenamtliche Multiplikatoren wirkten ebenfalls an den Stadtbezirksveranstaltungen mit und standen außerdem den Schulen, Vereinen und anderen Organisationen als Ansprechpartner für das Stuttgarter Bürgerhaushaltsverfahren zur Verfügung.

Wie geht es weiter?

Zu den 130 TOP Vorschlägen (einschließlich der zwei am besten bewerteten Vorschläge eines jeden Stadtbezirks) wird die Verwaltung, also die Fachämter, die Eigenbetriebe und die Beteiligungsunternehmen, Stellungnahmen erarbeiten und dabei u.a. darstellen, ob und wie die Vorschläge fachlich einzuschätzen sind, also ob die Stadtverwaltung zuständig ist, ob rechtliche Restriktionen zu beachten und wie die Vorschläge im Blick auf Machbarkeit und finanzielle Folgen zu beurteilen sind. Auch die Bezirksbeiräte werden zu den ihren Stadtbezirk betreffenden Themen Stellung nehmen. Das Abstimmungsergebnis sowie die fachlichen Stellungnahmen werden in einer Vorlage zusammengefasst und noch im Juli dem Gemeinderat vorgelegt.

Unabhängig davon wird die Verwaltung versuchen, mit den Bürgern, die Vorschläge unterbreitet oder abgestimmt haben, im Kontakt zu bleiben und sie – so sie es wünschen – über die weiteren Schritte (per Internetplattform, Online-Newsletter, Amtsblatt) zu informieren. In diesem Zusammenhang ist u.a. geplant, neben der Mitteilungsvorlage zum Bürgerhaushalt (einschl. Stellungnahmen der Verwaltung und der Bezirksbeiräte) die Haushaltsreden zur Einbringung und Aussprache des Doppelhaushalts 2020/2021 sowie die Haushaltsanträge der Fraktionen auf der Internet-Plattform einzustellen.

Zudem ist vorgesehen, die Teilnehmer und die Öffentlichkeit nach der Beschlussfassung des Doppelhaushalts 2020/2021 zeitnah über das Ergebnis zum Bürgerhaushalt zu informieren. Darüber hinaus wird die Verwaltung wie auch bei den letzten Bürgerhaushalten den Verlauf des vierten Beteiligungsverfahrens auswerten und im Dialog mit den Mitwirkenden klären, was gut gelaufen ist und wo und in welcher Weise das Verfahren künftig verändert bzw. verbessert werden kann. Über die Ergebnisse wird dann der Gemeinderat entsprechend informiert werden.

Jürgen Vaas